

J.N. 59682

Salzburg. d. 12 Oct. 86. Hôtel de l'Europe

Sehr geehrter Herr Collega.

Wie Vorzüglich erinnere ich mich der an-
gesehenen Landsknechten in den vor. Jahres-
gaben u. das Sie mich fragen: ob denn von
mir ein Beitrag zu erwarten sei. Ich sagte
nein; denn ich bezog Ihre Frage auf die wie-
der illustrierte Zeitung.

Nun bestreuen Sie das Vaterland mit
einem Blatte von wahrhaft vornehmer
Intention, u. ich empfand es fast fast ^{mit} einer
Kränkung meines Namens unter den Mit-
arbeitern Übergang zu sehen. Hab. Sie. ja.
von dem Ende eines Mannes gemacht,
der unter allen Umständen hohe Honorare
fordert? Die Beiträge, die Sie dem a. d. d. d.
"heim" gelegentlich geben, würden Sie eines
anderen belehren können, u. wol 1/3 meines
Geis widme ich der Verpflichtung anderen
hülfslos zu sein.

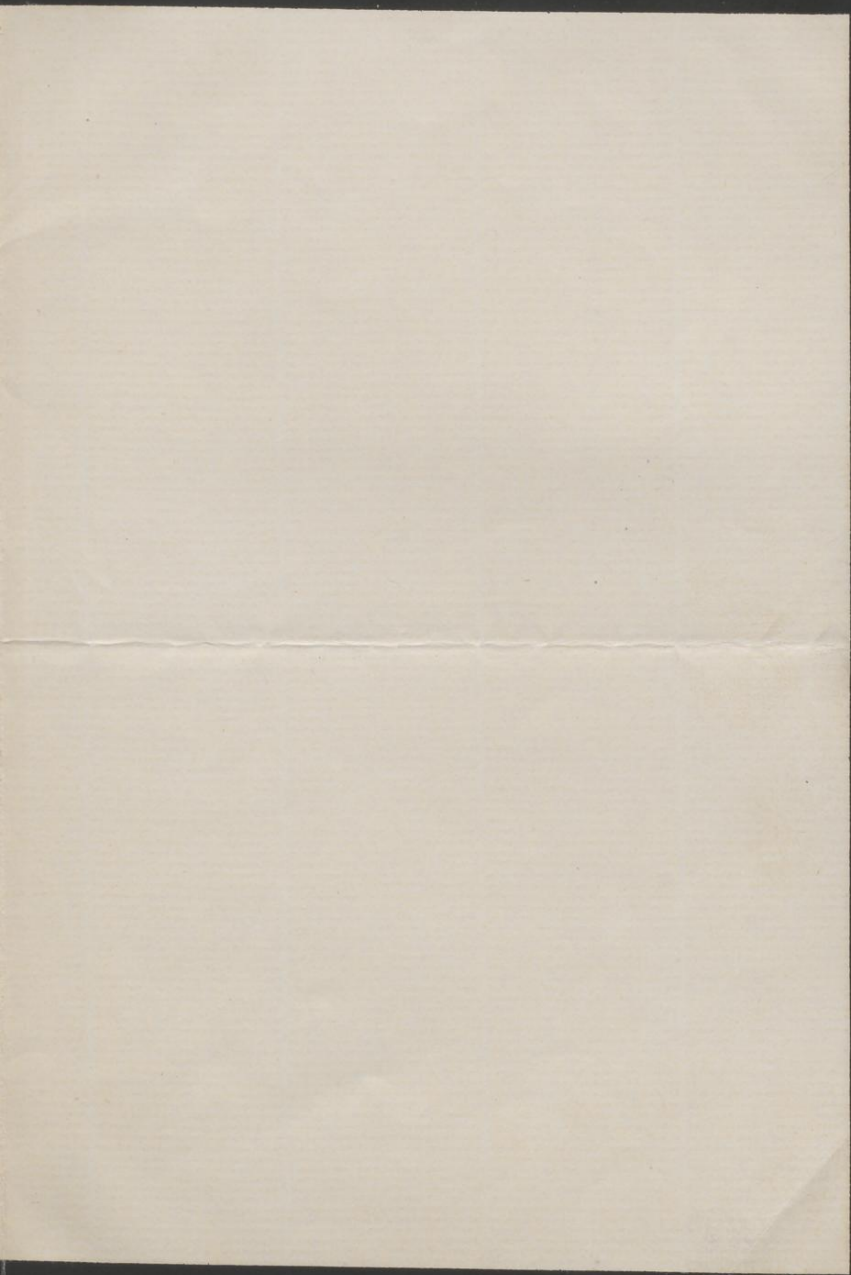
Während ich sonst die Aufforderungen aller
Redaktionen zurückweise, bin ich Ihnen
für Ihr neues Blatt, dessen ganze Tendenz
meine Freude macht, mit aufrichtigem Vor-
gnügen für die Zukunft Beiträge an.

Ich

Ich rufe nicht hier noch etwas aus u.
genügte die Stelle des röhren Salzburg,
bevor ich meine Vorlesungen wieder eröffne.
Bis zum 17 bei ich hier; dann, vom 20^{ten}
Okt an im Leipzig, Klose Str. 17.
Mit meinem Befinden geht es etwas besser,
doch ich er noch recht übel.
In vorzüglicher Hochachtung
Ihr ganz ergebener

Joseph Meier





4/20/00

Salzburg, den 12. Oct. 86. Hôtel de l'Europe.

Herrn Professor Herrn College.

Wäre Verzeihung erbeten ich muß der
 angesehnen Kladderstücken in den vier
 Herbstzeiten wird daß Sie mich fragten,
 ob denn von mir ein Beitrag zu erwarten
 sei. Ich fragte nein; denn ich bezog ja am
 1. März auf die Wiener Illustrierte Zeitung.

Kann besprechen Sie das Patentrecht mit
 einem Kladderstücken wofür ich eine
 Forderung, und ich nehme ab jetzt ein
 eine Reduktion, warum können nicht
 den Mitarbeitern übergeben zu sehen.
 Ich ist Ihnen den Eindruck eines Mannes
 gemacht, der unter allen Umständen eine
 Honorarprodukt? die Beiträge, die ich
 dem "Lehrer" ungenügend geben, für den
 Sie sind unter dem Namen können,



und wol 13 meiner Zeit wieder ich der
Verpflichtung, wieder selbständig zu sein.

Wissend ich spreche die Anforderungen
aller Radnetze zum Nutzen, bitte ich
Ihnen für Ihr werthvolles, dessen ganze
Gehörnis mir Freude macht, mit dankbarem
Wunsch für die Zukunft dankbar zu sein.

Ich rufe mich für mich selbst und
erwünsche die Stelle der folgenden Folgebücher, bevor
ich meine Vorlesungen wieder eröffnen. Dies
zum 11. bin ich für; denn, vom 20. Oct. an
in Leipzig, Hofe Nr. 14.

Mit meinem Befinden geht es etwas
besser, doch immer noch recht übel.

In herzlichster Hochachtung
Ihr ganz ergebener
Georg Ebers.

